wien morgen

Die Zeitung des Wiener ÖAAB

Ausgabe
Juli 2009
Einzelpreis: € 0,73

Aus dem Inhalt:

Bundestag 3
Vertrauensvorschuss für neuen Vorstand

AK-Wahl 2009 5
Das neue ÖAAB-Team in der Arbeiterkammer

EU-Wahl 2009 11
Unsere Stimmen für Europa

Michael Spindelegger neuer Bundesobmann

www.oeaab-wien.at

ÖAAB wien

ÖAAB neu denken!

Dr. Michael Spindelegger wurde beim Bundestag am 20. Juni mit 98,62 % zum neuen Bundesobmann des ÖAAB gewählt. Aus diesem Anlass führte Wien morgen ein Interview mit dem Außenminister.

Wien morgen (WM): *Herr Bundesminister, Sie wurden von den Landesorganisationen einstimmig als neuer Bundesobmann vorgeschlagen und nun auch von den Delegierten am Bundestag mit großer Zustimmung gewählt. Wie geht es Ihnen mit dieser neuen Aufgabe?*

Dr. Michael Spindelegger (MS): Ich bin vorerst sehr erfreut über das Vertrauen in meine Person und dankbar für die große Zustimmung. Mir war es auch schon im Vorfeld meiner Kandidatur wichtig und habe ich es für mich zur Voraussetzung gemacht, dass diese in den Ländern auf breiter Basis mitgetragen wird. Damit ist eine gute Basis für die künftige Zusammenarbeit mit allen Teilorganisationen gelegt.

WM: *Welche sehen Sie als die dringendsten Fragen mit denen sich der ÖAAB in den nächsten Monaten beschäftigen muss?*

MS: Zum einen gilt es im Moment natürlich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch die Krise zu begleiten und ihnen jede mögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Zum anderen müssen wir bereits jetzt an einem neuen System einer »Menschlichen Marktwirtschaft« arbeiten. Zur Zeit herrscht oft Maßlosigkeit. Es werden etwa Managerprämien für Mitarbeiterabbau bezahlt. Das darf so nicht bleiben. Es muss eine neue Balance geben zwischen der Leistung, die dem Arbeitnehmer abverlangt wird – und zum Leistungsgedanken bekenne ich mich – und der Leistung die der Staat für den Arbeitnehmer zu erbringen hat.

WM: *Wie soll das konkret aussehen?*

MS: Beginnen kann man diesen Neustart beispielsweise über eine neue Partnerschaft in den Betrieben. Es sollte viel mehr auf der Ebene der einzelnen Unternehmer geschehen, da kann man auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter besser eingehen. Veraltete Denkmuster aus den 70er-Jahren, die versuchen alles von oben zentral vorzugeben und zu steuern, sind nicht mehr zeitgemäß und nicht flexibel genug.

Auf Betriebsebene hingegen könnte es etwa zur Einführung von Zeitwertkonten kommen. Mitarbeiter könnten sich in Folge aussuchen, ob sie sich Überstunden auszahlen lassen oder diese ansparen und zu einem von ihnen gewünschten Zeitpunkt abrufen – etwa für Kinderbetreuung oder um früher in Pension gehen zu können.

WM: *Zur Frage der angesprochenen neuen »menschlichen Marktwirtschaft« – sehen Sie unser Sozialsystem als auf Dauer weiterhin finanzierbar?*

MS: Auch hier müssen, denke ich, neue und für die Beschäftigten gerechte Wege der Finanzierung gefunden werden. Ich halte eine Finanztransaktionssteuer auf europäischer Ebene für eine gesellschaftlich notwendige Solidarleistung. Finanztransaktionen führen oft zu hohen Gewinnen für Einzelne, ohne zeitgleich Arbeit für Menschen zu schaffen. Mit Hilfe dieser Steuer sollte es möglich sein, eine Minderung der Steuerlast auf den Faktor Arbeit zu erreichen.

WM: *Wie sehen Sie die Aufgabe des ÖAAB innerhalb der ÖVP?*

MS: Der ÖAAB versucht Fragen des Lebens zu beantworten und ist damit thematisch sehr breit. Wir möchten mit dem ÖAAB auch Fragen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft aufgreifen und verfolgen. Daher muss es ganz klar einen starken Einfluss des ÖAAB innerhalb der ÖVP geben. Dies ist natürlich im Sinne der Gesamtpartei und die Parteiführung der ÖVP sieht dies ebenso.

Johannes Coreth, Werner Amon, Mag. Christoph Drechsler, Dr. Beate Palfrader, BM Dr. Michael Spindelegger, StS Christine Marek, Dr. Matthias Tschirf, Mag. Christina Götz-Tiefenbacher und Thomas Buder (v.li.n.re.)

ÖAAB Bundestag

Dr. Michael Spindelegger mit 98,62 % beim 25. ordentlichen Bundestag im Wiener Museumsquartier wurde zum Bundesobmann des Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbundes gewählt.

Als Stellvertreter wurden ebenfalls mit großer Mehrheit Kammerrat Thomas Buder (95,87 Prozent), Landesobmann KO Mag. Christopher Drexler (96,97 Prozent), Mag. Christina Götz-Tiefenbacher (92,84 Prozent), Landesobmann LH-Stv. Franz Hiesl (90,36 Prozent), Staatssekretärin Christine Marek (94,77 Prozent) sowie LR Dr. Beate Palfrader (95,87 Prozent) gewählt. Zum Finanzreferenten wurde Johannes Coreth mit 99,45 Prozent der Delegiertenstimmen gewählt. Die ÖAAB-Frauen werden von Maria Gstaltmeyr (98,90 Prozent) und Ingrid Korosec (98,35 Prozent) im Bundesvorstand vertreten.

Tschirf: Soziale Komponente Herzstück der ÖVP

»Wir beherrschen all jene Themen, die die Sozialdemokratie aufgegeben hat«, so ÖAAB-Landesobmann Dr. Matthias Tschirf in seiner Begrüßung am 25. ordentlichen Bundestag des ÖAAB. »Der ÖAAB ist es, der den jungen Menschen mehr Perspektive bieten will, als die Generation Praktikum und der ÖAAB ist es auch, der älteren Arbeitnehmer/-innen faire Chancen am Arbeitsmarkt und am Arbeitsplatz bieten will«, so Tschirf weiter.

Es sei keinesfalls sozial, was Rote Manager tun: hunderte qualifizierte Arbeitnehmer/-innen freisetzen – wie beispielsweise aktuell bei Siemens –, nur weil die Konzernzentrale dies gerade beschlossen habe. »Der Aufschrei der Sozialdemokratie bleibt hier aus. Parteipolitik bleibt einmal mehr wichtiger, als Arbeitnehmervertretung«, stellt Tschirf fest.

Dank gilt Fritz Neugebauer

Ein großer Dank gelte Bundesobmann Fritz Neugebauer, der dem ÖAAB einen großen Stellenwert gegeben habe. Mit dem designierten Bundesobmann Michael Spindelegger stelle der ÖAAB den Anspruch, gestalten zu wollen, so Tschirf. »Die ÖVP ist die Partei der Mitte und der erste Ansprechpartner für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dieses Landes. Die Volkspartei hat nur dann eine Chance die Nummer eins am Ballhausplatz 2 zu werden, wenn die soziale Komponente stimmt«, so Tschirf abschließend.

Spindelegger: ÖAAB neu denken

In seinen Schlussworten bedankte sich der neugewählte Bundesobmann Michael Spindelegger für das Vertrauen und forderte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf, weiter »Politik mitzugestalten«: »Ich nehme die Wahl sehr gerne an - als Team nehmen wir diese an und sehen es als unseren Auftrag, für den ÖAAB zu arbeiten. Wir haben viel Arbeit und werden alle Arbeitnehmer in Österreich, die schwierige Zeiten haben, begleiten, und keinen hängen lassen. So werden wir unsere Wahl auch in Taten umsetzen«, schloss Spindelegger.

Auf ein WORT

Dr. Matthias Tschirf
Landesobman

SPÖ-Sozialpolitik am Beispiel Siemens

In diesen Tagen wird der Abbau von Hunderten hochwertigen Arbeitsplätzen bei einer Tochter der Siemens AG lebhaft diskutiert.

Die Vorgangsweise der Geschäftsleitung bei diesem Konzern, der unter anderem viele Aufträge der Stadt Wien bezieht, ist dabei völlig unverständlich. Der Aufschrei bei den zuständigen Politikern der SPÖ wäre sicher größer, wenn es hier nicht einen Nahebezug zur SPÖ gäbe, insbesondere durch die ehemalige SPÖ-Finanzstadträtin und Staatssekretärin Ederer. Es ist äußerst unsozial und nicht einzusehen, warum hier hochqualifizierte Software-Entwickler auf die Straße gesetzt werden, obwohl das Unternehmen aus österreichischen Aufträgen hohe Gewinne erzielt.

Das ist sicher nicht das Verständnis von Sozialpolitik, wie es der ÖAAB hat, aber es ist leider Realität bei den Sozialdemokraten. Traurig ist auch, dass unsere Vorstöße, den Kollegen bei Siemens zu helfen, bei den Verantwortlichen im Wiener Rathaus auf taube Ohren stossen.

Ihr

Dr. Matthias Tschirf
Landesobmann

matthias.tschirf@oeaab.at

AK-Wahlen 2009 – eine Betrachtung

DANKE!

Die Arbeiterkammer Wahlen 2009 sind geschlagen und wir können – dank Eurer Hilfe – mit Stolz auf einen tollen, engagierten Wahlkampf zurückblicken: DANKE!

Einzig deswegen konnten die Mandate vom letzten Mal gehalten werden und in den Bereichen der ausgegliederten Betrieben und der Sozialversicherungen, sowie der Banken sogar zulegen. Die drastischen Verluste der FSG hingegen zeigen, dass mehr Engagement seitens der SPÖ für Arbeitnehmeranliegen wünschenswert wäre.

Einziger Wehmutstropfen für den ÖAAB-Wien sind und bleiben die 70 Stimmen, die uns auf den Vizepräsidenten fehlen.

Nun gilt es die was-wäre-wenn-Phantasien bei Seite zu legen und voller Elan die fünf Jahre bis zur nächsten Abstimmung zu gestalten, denn nach der Wahl ist bekanntlich vor der Wahl. Zur Fraktionsobfrau wurde einstimmig Abgeordnete z.NR Gaby Tamandl gewählt.

Gemeinsam mit unseren 26 »neuen« Kammerräten wollen und werden wir uns in der Vollversammlung und auch in der Öffentlichkeit mit Inhalten und Initiativen bemerkbar machen.

Eine echte Arbeitnehmer/-innenvertretung, um die Arbeiterkammer wieder näher zu den Menschen zu bringen, wird das Motto über den Wahlkampf hinaus bleiben.

Die 26 Kammerrätinnen und Kammerräte

Abg.z.NR Gabriele Tamandl

Doris Bayer

Bernhard Kainz

Thomas Rasch

LAbg. GR Alfred Hoch

Mag. Michaela Haydter

Mag. Alexandra Lugert

Raimund Hager

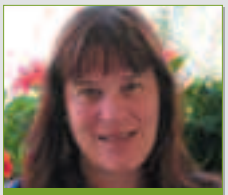
Monika Wittmann

Martin Prater

Mag. Leopold Wagner

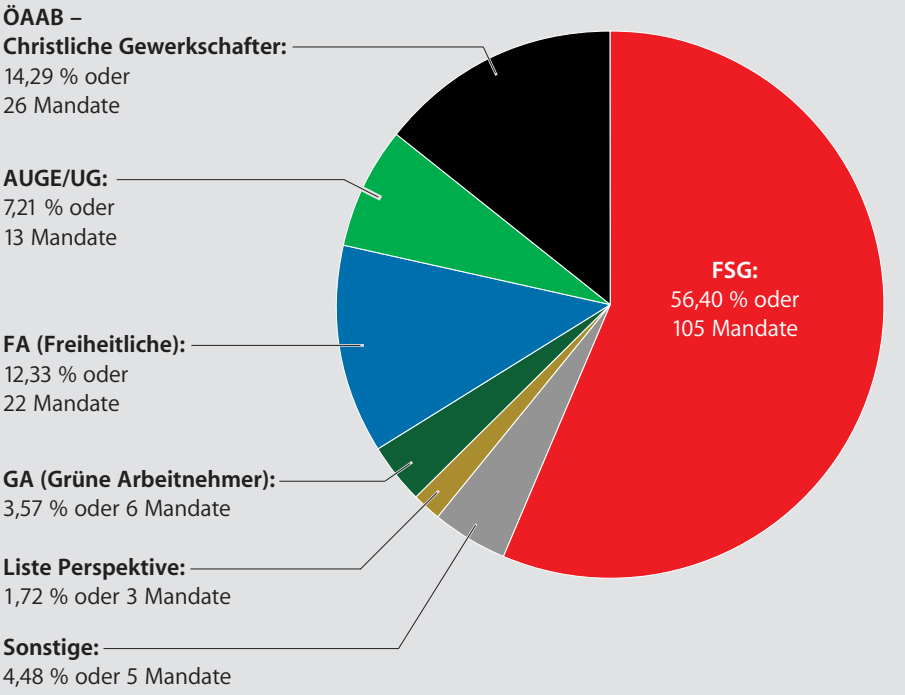
Walter Bilek

Harald Knotzer


Katharina Schiller

Andreas Gollner

Das Endergebnis der Wiener AK-Wahl 2009, vom 5. bis 18. Mai 2009, in Prozent und in erreichten Mandaten.

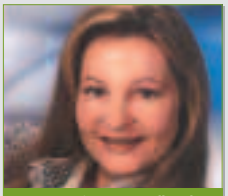


Quelle: Arbeiterkammer Wien

des ÖAAB-Wien

Friedrich Pöltl

Günther Trausznitz


Mag. Regina Bauer-Albrecht

Robert Traunwieser

Hans Sensenbrenner

Gerhard Kaltenbeck

Bernhard Kludak

Sabine Schwarz

Lazhar Nafati

Mag. Michael Angerer

Peter Rieder

ZwischenRUF

Alfred Hoch
Landesgeschäftsführer

Chancen der Neuaufstellung nützen

In den letzten Wochen hat sich viel verändert im ÖAAB. Neuaufgestellt konnte der Wiener ÖAAB bei der Wiener Arbeiterkammerwahl ein respektables Ergebnis erzielen.

Auch der Bundestag des ÖAAB, der in Wien stattfand, brachte eine neue Führung, die zeigen wird, wie wichtig Sozial- und Arbeitnehmerpolitik der ÖVP sind.

Neue Köpfe – Gaby Tamandl in der ÖAAB-AK-Fraktion und Michael Spindelegger im Bundes ÖAAB – auf den verschiedensten Ebenen innerhalb des ÖAAB geben der Organisation die Chance, sich neu zu positionieren.

Ziel muss es sein, in jenen Arbeitnehmergruppen in denen bürgerliche Wählerschichten vorhanden sind zu punkten. Alles andere ist Zeit und Ressourcenverschwendung.

Beide Genannten sind ohne Zweifel in der Lage dieses Vorhaben auch umzusetzen. Wir werden beide mit Tatkraft und Engagement unterstützen!

Ihr

Alfred Hoch
Landesgeschäftsführer

Wünsche und Anregungen bitte an
wienmorgen@oeaab.at

10 Sommer-Tipps FÜR DEN URLAUB in Wien

Erholung pur in den 17 Wiener Freibädern: Bodenblubber und Stömungskanal sind der Hit im Kongressbad

1. Alte Donau – Oase für Urlaubshungrige

Wasserparadies mitten in der Stadt-Entspannung pur, Freizeitoase, exzellente Wasserqualität, Wellness und Kinderparadies. Und auch den Abend kann man hier in entspannter Atmosphäre genießen.

2. Bäder – Cool down im Sommer

Ab ins kühle Nass heißt es bei sommerlichen Temperaturen. In den 17 Bädern der Stadt Wien lässt sich der Sommer voll genießen. Hier gibt es für Jung und Alt alles was das Herz begehrt: Wasserrutschen, Wellness - und Sportangebote mitten in der Stadt. Mehr dazu auf **www.wien.at/baeder**

3. Strandbars – Trendiges Leben und Szenetreff

Die Summerstage am Donaukanal hat einiges zu bieten: Vielfältige Kulinarik, Kultur, Beachvolleyball, Musik. Am Donaukanal locken neben alten Bekannten, wie der Summerstage und der Strandbar Herrmann, auch neue Szenetreffs: Der Tel Aviv Beach bietet heuer zum ersten Mal Sand, Liegestühle, Kultur und echte Sommergefühle!

4. Museen – MQ, hipp und chillig

Das MuseumsQuartier ist nicht nur ein riesiges Kulturareal, es ist auch eine beliebte Chill-Zone bei WienerInnen und TouristInnen. Hier trifft man auf historische Architektur, Bars mit Lounge-Feeling und jede Menge Ausstellungen.

5. Festivals mitten in der Stadt

Wien wird auch diesen Sommer wieder mit internationalen Festivals aufwarten: ImPulsTanz ist mittlerweile schon ein Gipfeltreffen der internationalen Tanz- und Choreografen-Szene. Dieses Jahr findet es von 16. Juli bis 16. August an Locations wie dem MuseumsQuartier, Kasino am Schwarzenbergplatz oder am Akademietheater statt. **www.impulstanz.com**

Auch das Filmfestival am Rathausplatz wird dieses Jahr wieder spannende Opern, Operetten und vieles mehr auf seiner Riesenleinwand zeigen, vom 27.6. bis 30.8.!

6. Prater – Vergnügungsviertel lässt Herzen schneller schlagen

Er ist Erholungs- und Sportparadies, aber auch der älteste Vergnügungspark Europas: Der Wiener Prater. Mit seinen 200.000 Quadratmetern bietet er für jeden Geschmack etwas: Traditionelles mit Riesenrad, Action

Das Museumsquartier: Kultur mitten in der Stadt (li.), Sandstrand bei der Urania: Strandfeeling am Donaukanal (re.)

Action im Wiener Prater

mit der Hochschaubahn oder Gruseliges mit der Geisterbahn. Auch neue Attraktionen laden zum Ausprobieren ein. Mit der Pratercard bekommt man bis zu 20 Prozent Ermäßigung auf viele Attraktionen.
www.pratercard.at

7. Eine Schifffahrt auf der Donau

Toll! Mit dem Twin City Liner in nur 75 Minuten nach Bratislava, oder mit der DDSG einen Ausflug planen und danach gleich ein romantisches Abendessen. Themenrundfahrten wie »Sommer-Piraten-Party« oder »Französische Nacht« stehen heuer am Programm. Infos:
www.ddsg-blue-danube.at

8. Kulinarik

Zu einem gelungenen Urlaub gehört gutes Essen. In Wien gibt es alles, was das Herz begehrt. Wiener Küche genauso, wie Asiatisches, Italienisches, Griechisches, und und und...

Hier ein paar Tipps: Das Lokalangebot am Brunnenmarkt (Wien 16) und Yppenmarkt kann sich sehen lassen, hier gibt es Exotisches, tolle Frühstückscafes und coole Locations.

Blick aufs Wasser: Wunderbare Urlaubsstimmung bieten die Lokale an der Alten Donau; hier warten deftige Spare Ribs, bunte Salate und eine lauschige Stimmung.

Auch beim Filmfestival am Wiener Rathausplatz wartet wie jedes Jahr ein Kulinarisches »Best of the Best«, ab 27.6. bis 30.8.!

9. Sommerhits für Kinder

In Wien sind die Ferien mit spannenden Aktivitäten und lustigen Events vollgepackt. Ein Hit wie jedes Jahr ist das Ferienspiel im Wiener Rathaus.
www.ferienspiel.at

Die KinderUni Wien gibt einen Einblick ins Studieren, Anmeldung erforderlich!
www.kinderuni.at

Das ZOOM Kindermuseum lädt ein zum Drachenbasteln, Kugelbahnbauen und anderen Bastelevents. Anmeldung:
www.kindermuseumwien.at

Minopolis: In der Stadt der Kinder können schon ganz Junge Berufserfahrung sammeln. **www.minopolis.at**

Kinderbauernhof Cobenzl: Ponyreiten, Tierfütterungen, Natur, Wiesen – hier haben Kinder Abenteuer und Spaß.
www.landgutcobenzl.at

10. Radfahren und Wandern im Grünen

Wien bietet nicht nur ein tolles Radnetz, sondern auch Stadtwanderwege, die durch die grünen Lungen der Stadt führen. Und wenn es auch einmal nicht so heiß ist: feste Schuhe anziehen, Regenschutz mitnehmen und los geht`s.
www.natuerlichwien.at
Eine aktuelle Radkarte können Interessierte bestellen:
www.shop-stadtentwicklung.wien.at

StaDt Wien
Wien ist anders.

Foto: wien event

Foto: www.twincityliner.com

Foto: WienTourismus / Bryan Duffy

Schon zur Tradition geworden: Das Film Festival am Rathausplatz (li.), Mit dem Twin City Liner in 75 Minuten nach Bratislava (mi.), Radfahren auf der Donauinsel (re.)

bezahlte Anzeige

Eine Information des Bundesministeriums für Finanzen

Jeder Euro ist wichtig. Jeder, den wir sparen. Und jeder, den Sie ausgeben.

Für die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird die Steuerreform genau jetzt spürbar – mit den höheren Nettogehältern, die ab Ende April überwiesen werden. Und das ist nur der Beginn der größten Steuerentlastung, die es seit Jahrzehnten in Österreich gab: Insgesamt 3,2 Milliarden Euro mehr in den Geldbörsen der Österreicherinnen und Österreicher.

Jetzt kommt es darauf an, dass wir den Schwung dieser Steuerentlastung nutzen – mit mehr Kaufkraft, mehr Konsum und damit wieder mehr Wachstum und Arbeitsplätzen für unser Land. Denn der schnellste Weg zur Überwindung der Krise und zum Abbau von Schulden liegt auf der Hand: Ein Staat, der spart. Und eine Wirtschaft, die läuft.

3,2 Milliarden für alle Steuerzahler

Ob angestellt oder selbständig: Von den niedrigeren Steuertarifen profitieren alle – je nach Einkommen mit bis zu 1.350 Euro im Jahr. Wer 25.000 Euro im Jahr verdient, zahlt statt durchschnittlich 23 % jetzt nur noch 20 %. Bei 51.000 Euro im Jahr sind es statt bisher 34 % nur noch rund 32 %. Bisher galt der Spitzensteuersatz schon ab 51.000 Euro im Jahr, jetzt erst ab 60.000 Euro. Und Einkommen bis 11.000 Euro im Jahr sind überhaupt steuerfrei. Dazu kommt: Spenden an humanitäre Organisationen können erstmals von der Steuer abgesetzt werden.

Für Familien

Familien mit Kindern werden mit insgesamt 510 Millionen Euro entlastet: Mit neuen Freibeträgen und höheren Absetzbeträgen. Die Kosten für Kinderbetreuung können erstmals steuerlich abgesetzt werden. Zusammen mit der 13. Familienbeihilfe ergibt das praktisch ein 15. Monatsgehalt für Familien mit Kindern.

Für Selbständige

Zusätzlich zur Tarifsenkung und den Entlastungen im Familienpaket: Der bisherige Freibetrag für investierte Gewinne wird von 10 % auf 13 % erhöht und von Einnahmen-Ausgaben-Rechnern auf Bilanzierer ausgedehnt. Zusätzlich wurde das Investitionserfordernis für die ersten 30.000 Euro abgeschafft. Erstmals werden auch Gebäude als Investitionsgüter gewertet.

Entlastung für die Menschen. Stärkung für unsere Wirtschaft. Die Steuerreform 2009 kommt gerade jetzt für Österreich genau richtig. Nutzen Sie unser Service und informieren Sie sich. Denn ich will, dass jeder Euro Entlastung genau dort ankommt, wo er hingehört: In Ihrer Brieftasche.

Josef Pröll
Finanzminister

Konkret für Sie

Wie viel Entlastung bringt Ihnen diese Steuerreform ganz persönlich? Das können Sie sich einfach und direkt selbst ausrechnen: Unseren Steuervergleichsrechner und viele weitere Informationen zur Steuerreform finden Sie auf unserer speziellen Homepage.

www.[illegible]

Übrigens ist das Geld für dieses Inserat nicht „rausgeschmissen", sondern ganz nebenbei wie ein Konjunkturprogramm für Österreichs Printmedien und die Arbeitsplätze, die sie schaffen.

BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

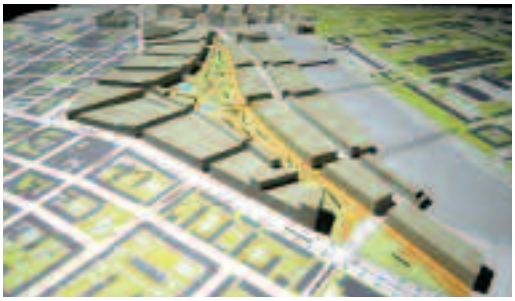
Aus dem ÖVP-Klub

Wirrwarr um Hauptbahnhof

Am Tag nach einer ca. 3 stündigen Sitzung im Rahmen der Stadtentwicklungskommission, bei der u.a. die Evaluierung des Masterplanes Hauptbahnhof ausführlich diskutiert wurde, kündigte Planungsstadtrat Schicker per Presseaussendung die Gründung eines »Hauptbahnhof-Gremiums« an.

LAbg. GR Alfred Hoch

»Es wurde zwar in philosophischer Manier ein Koordinator seitens der Stadt Wien angekündigt, doch über ein weiteres Gremium bzw. über dessen Zusammensetzung wurde im Ausschuss selbst kein Wort verloren. Bezüglich der Zusammensetzung des »Schicker-Gremiums« ist festzuhalten, dass dieses am Tag zuvor – wenn auch unter dem Namen Stadtentwicklungskommission – defacto getagt hat«, zeigte sich ÖVP-Planungssprecher LAbg. Alfred Hoch verwundert.



Bekommt der Hauptbahnhof trotz oder wegen des `Schicker-Wirrwarrs´ doch eine Anbindung an die U2?

Es stelle sich daher die Frage, warum nicht bereits gestern über dieses »Schicker-Gremium« gesprochen wurde. Diese Vorgangsweise sei nicht nur ein Affront gegenüber den Mitgliedern der Stadtentwicklungskommission, sondern beweise einmal mehr, dass bei der Planung in Sachen Hauptbahnhof mehr politisches Feingefühl notwendig wäre. »Eine Flucht in eine weitere Gremiumsbildung – in ein sogenanntes Gremiums-Wirrwarr – kann nur der letzte Ausweg sein, da mit der Stadtentwicklungskommission ohnedies eine ausreichende, fachlich-politische Diskussionsplattform zur Verfügung steht«, so Hoch.

Besser als die Schaffung eines zusätzlichen, mit der Stadtentwicklungskommission voraussichtlich großteils personenidenten Gremium, wäre die von der ÖVP forcierte und geforderte bessere Bürgerbeteiligung. »Wenn auch die Gründung des 'Schicker-Komitees' zu hinterfragen ist, so ist zu hoffen, dass die dortigen etwaigen Beratungen endlich auch in die Erkenntnis münden, dass eine zweite U-Bahnanbindung, wie sie die ÖVP immer wieder gefordert hat, eine unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg des Hauptbahnhofes als Verkehrsknotenpunkt darstellt«, meinte Hoch abschließend.

ÖVP Wien für »Wiedererweckung« der Wiener Gewässer

Die ÖVP Wien spricht sich dringend für die Renaturierung des Wienflusses und die Entsiegelung von Wienerwaldbächen aus.

Die Renaturierung der Wiener Flüsse und Bäche sei ein seit Jahren von der Stadtregierung angekündigtes Projekt, das mittlerweile wieder auf Eis liege, jedoch einer dringenden Realisierung bedürfe, erklärt GR Roman Stiftner, Umweltsprecher der Wiener ÖVP.

Umweltsprecher LAbg. DI Roman Stiftner fordert ein Gewässermanagement von der Stadt Wien

Nach einem negativ ausgefallenen Bericht des Rechnungshofes im Vorjahr, der das wirtschaftliche Scheitern des Projekts festgestellt hätte, passiere nun gar nichts mehr. Man empfehle der Stadtregierung dringend einen Neustart, so Stiftner. Eine Entsiegelung eines großen Teils der Wienerwaldbäche sei nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen notwendig. So würde die Trennung der Bäche vom Kanalsystem eine beträchtliche Kostenersparnis bei der Abwasserbeseitigung und eine Revitalisierung von Grün- und Erholungsflächen für die Anrainer/-innen mit sich bringen.

Wien brauche daher ein entsprechendes Gewässermanagement bzw. eine zentrale Einrichtung im Umweltressort, welche die Koordination des Gewässerschutzprogramms übernehme und die Wienflussrenaturierung sowie das Entsiegelungsprogramm vorantreibe, schloss Stiftner.

Ausgezeichnete ÖAAB Mitglieder

Sie leisten wertvolle Dienste für den ÖAAB und seine Mitglieder – und das oft seit Jahrzehneten. In den letzten Monaten wurden wieder besonders verdiente Mitglieder des ÖAAB ausgezeichnet.

Landesobmann Dr. Tschirf überreicht Staatssekretär a.D. Dr. Alfred Finz das goldene Ehrenzeichen des ÖAAB

Das goldene Ehrenzeichen des ÖAAB wurde im Dezember 2008 an **Mag. Hans Herold** verliehen. Mag. Herold war Vorsitzender des ZA im BMWA, Obmann der Dienststellengruppe des ÖAAB im BMWA sowie Mitglied im ÖAAB Vorstand und Präsidium.

Ebenfalls im Dezember wurden verdiente Funktionäre der BVA geehrt: **Peter Fieber**, Betriebsgruppenobmann und Betriebsratsvorsitzender in der BVA, erhielt das silberne Ehrenzeichen. **Jutta Hochleitner**, Betriebsgruppenobmann-Stv., und **Karlheinz Boos**, Veranstaltungsreferent, wurden mit dem bronzenen Ehrenzeichen des ÖAAB ausgezeichnet.

Gleich drei Mal »Silber« ging an die WGKK. **Margit Benes**, Betriebsrat **Mag. Robert Lindner** und die ehemalige ÖAAB-Betriebsgruppenobfrau **Ulrike Pfleger** konnten sich über die Auszeichnung freuen.

Im Jänner erhielt **HR Mag. Johannes Maszl**, ehemaliger Obmann der Landesfachgruppe der BMHS-LehrerInnen im ÖAAB, das Ehrenzeichen in Gold.

Viel Edelmetall in der Betriebsgruppe Parlament: Parlamentsvizedirektor a.D. **Dr. Sigurd Bauer** – seit 1967 in der Parlamentsdirektion und seit September 1967 ÖAAB Mitglied – wurde mit der höchsten Auszeichnung des ÖAAB geehrt. Er hat in seiner beruflichen Laufbahn bereits als Leiter des Personalbüros, als Dienstleiter sowie als Parlamentsvizedirektor in der Parlamentsdirektion, die ÖAAB Betriebsgruppe im Hohen Haus immer unterstützt.

Die zweite »Goldene« im Parlament ist **Walpurga Schrott**, seit 1967 im ÖVP Klub und für sämtliche Abrechungen verantwortlich. Sie unterstützt den ehemaligen II. NR Präsidenten Dr. Robert Lichal und betreut mit ihm die Vereinigung der ehemaligen Abgeordneten des Nationalrates und Bundesrates.

Ebenso wurde **Mag. Gottfried Michalitsch**, seit 1991 ÖAAB Mitglied und seit Februar 1995 Obmann der Betriebsgruppe, mit dem goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet. **Bernhard Unfried**, seit 1977 Mitglied des ÖAAB und hatte 21 Jahre die Funktion des Kassiers der Betriebsgruppe Parlament inne, wurde dafür mit dem silbernen Ehrenzeichen geehrt.

Schweres Gepäck hatte Landesobmann Dr. Matthias Tschirf auch nach Währing zu tragen. Im Februar wurden der Bezirksvorsteher und ehemalige ÖAAB Bezirksobmann **Karl Homole** und **MinRat Dipl. Ing. Heinrich Krautstofl**, ebenfalls ehemaliger ÖAAB Bezirksobmann, mit dem goldenen Ehrenzeichen bedacht. **Johann Frank**, **MinRat Dipl. Ing. Franz Zach** und **Ernst-Egon Wiesmann** erhielten die Auszeichnung in Silber. **Gustav Ratzenhofer** erhielt das Ehrenzeichen in Bronze.

Im März wurde auf der Wieden **Dr. Alfred Finz**, Staatssekretär a.D., ehemaliger Landesparteiobmann der ÖVP Wien, vormaliger ÖAAB Bezirksobmann in Wieden und Mitglied im ÖAAB Vorstand und Präsidium, mit dem goldenen Ehrenzeichen geehrt.

In der Josefstadt wurden im Mai **Eduard Hacker**, ehemaliger Kammerrat und ÖAAB-Bezirksobmann in der Josefstadt, mit dem goldenen, **Mag. Peter Dettelmaier** mit dem silbernen und **Rudolf Taucher**, ÖAAB-Obmann Stv., mit dem bronzenen Ehrenzeichen des ÖAAB ausgezeichnet.

Drei »Goldene«: Mag. Hans Herold wird mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet (li.), BV Karl Homole erhielt ebenfalls die Auszeichnung in Gold (mi.), Eduard Hacker bei der Verleihung durch Dr. Matthias Tschirf und Dr. Norbert Schnedl (re.)

Bezirke im Wandel

ÖAAB-Bezirkstage in Wieden, Josefstadt, Ottakring und Währing: In der ersten Hälfte des laufenden Jahres gab es einige Staffelübergaben in den Bezirken.

Mit großer Zustimmung für unsere neuen ÖAAB-Funktionäre in Wieden, der Josefstadt und Währing gingen die Bezirkstage in diesen Bezirken über die Bühne.

In Ottakring übernahm das bewährte Team eine für weitere Periode die Verantwortung für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Bezirkes. Wir gratulieren allen (wieder-) gewählten Teams und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit in den kommenden Jahren!

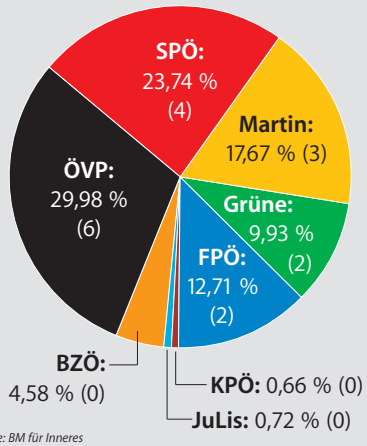
Bilder von den Bezirkstagen auf der Wieden (o.li.), in Währing (o.re.), in Ottakring (u.li.) und in der Josefstadt

Vorzugsstimmenkaiser Karas & Delegationsleiter Strasser

Das Ergebnis der EU-Wahl 2009 war durchaus erfreulich für die ÖVP, konnte doch der Mandatsstand von sechs im Vergleich zur letzten Wahl gehalten werden.

Das ist insofern als besonders positiv hervorzuheben, weil das Österreich-Kontingent an Mandaten von 18 auf 17 gekürzt wurde. Das bemerkenswerteste aber an dieser EU-Wahl, war eindeutig das Vorzugsstimmenergebnis von Mag. Othmar Karas: an die 110.000 Wählerinnen und Wählern schenkten nicht nur der ÖVP, sondern dem Wiener Spitzenkandidaten direkt das Vertrauen. Diesem Ergebnis wird nun mit der Gründung des Bürgerforums »Zukunft Europa« (www.europa2020.at), dem Sie unter buergerforum@europaform2020. at beitreten können, Rechnung getragen. Neuer Delegationsleiter wird Spitzenkandidat Dr. Ernst Strasser. Außerdem werden Dr. Hella Ranner, Dr. Richard Seeber, Dr. Paul Rübig und Elisabeth Köstinger die Vertretung unserer Anliegen übernehmen.

Amtliches Endergebnis der EU-Wahl in Österreich:



Quelle: BM für Inneres

Damit in Wien was weitergeht – Landesparteitag der ÖVP Wien

Beim Landesparteitag der ÖVP Wien am Donnerstag, 28. Mai 2009, im Messezentrum Wien, wurde Landesparteiobmann Bundesminister Dr. Johannes Hahn mit 89 Prozent der Delegiertenstimmen als Chef der ÖVP Wien bestätigt.

Mit Abg.z.NR Katharina Cortolezis-Schlager und dem designierten Bundesobmann der Jungen ÖVP, Sebastian Kurz, hat Hahn nun zwei neue Stellvertreter. Im Stellvertreter-Amt bestätigt wurden die ÖAABler Abg.z.NR Gaby Tamandl und LAbg. Wolfgang Ulm. Der Bezirksparteiobmann der ÖVP Floridsdorf, Abg.z.NR Ferry Maier, wurde zum neuen Landesfinanzreferenten gewählt.

Leitantrag zu Wirtschaft, Arbeit, Sicherheit und Bildung

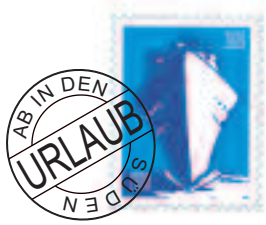
Beschlossen wurde auch ein Leitantrag, in dem die Themen Wirtschaft, Arbeit, Sicherheit und Bildung im Mittelpunkt stehen. »Der Fokus unserer Arbeit für die Stadt ist darauf gerichtet, dass in Wien endlich etwas weitergeht. Die SPÖ hat die längste Zeit nur mehr verwaltet und schon lange nicht mehr gestaltet. Wir wollen zeigen, wie man besser wirtschaften kann, und die Wünsche und Anliegen der Wienerinnen und Wiener in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen«, so ÖVP-Wien Chef BM Dr. Johannes Hahn.

Landesparteiobmann BM Dr. Johannes Hahn

ÖAAB Landesobmann KO Dr. Matthias Tschirf

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern einen schönen und erholsamen Sommer!

Ihr Wien Morgen Team



An die p.t. Leserinnen und Leser, Freundinnen und Freunde von Wien Morgen

Österr. Post AG – Sponsoring Post
1080 Wien

GZ 02Z033703 S

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber: Österreichischer Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbund – Landesgruppe Wien, 1080 Wien, Laudongasse16, Tel. 40 143-230 **Redaktion:** LGF Alfred Hoch, Michaela Spettel – **Verleger:** ARBMEDIA Institut, 1080 Wien, Laudongasse 16 – **www.oeaab-wien.at** – **Bilder:** ÖAAB-Wien, ÖVP, Mario Brandl, Andi Bruckner, Lazhar Nafati – **Coverfoto:** Andi Bruckner – **Gestaltung, Satz:** Mario Brandl – **Druck:** Radinger Gesellschaft m.b.H. & Co KG, A-3270 Scheibbs